

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

153 (30.12.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 153.

Ergeht wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiete 1 M. 6 Pf.

Samstag den 30. Dezember

Einrückungsgebühr der gewöhnlichen vier-
zeihaltigen Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Sonderer erhöht man Tage vorher die
Wöchentlich 10 M. Termins.

1893.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 12. d. M. gnädigt geruht, dem Direktor der Hofoper und des Hoforchesters, Felix Mottl, den Titel Generalmusikdirektor zu verleihen.

Karlsruhe, 28. Dez. [Karlsru. Btg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigten heute Nachmittag von Freiburg nach Karlsruhe zurückzukehren, verschoben aber die Abreise wegen der vor zwei Tagen eingetretenen Erkrankung Ihrer Königlichen Hoheit der Erbprinzessin an Erkältungskieber; da sich jedoch der Zustand der hohen Patientin heute wesentlich gebessert hat, gedenken die Höchsten Herrschaften morgen den 29. Dezember mit dem Schnellzug Vormittags 18 Minuten nach 11 Uhr die Heimreise anzutreten und Nachmittags 30 Minuten nach 1 Uhr in Karlsruhe einzutreffen.

Karlsruhe, 26. Dez. Der dieser Tage hier angekommene, 200—250 Ztr. schwere Granitfindling ist zu einem Denkstein bestimmt, den der Großherzog an der Stelle errichten läßt, von welcher aus weiland Kaiser Wilhelm I. die Schlacht bei Gravelotte leitete. Mit der Ausführung des Denksteins ist Hofbildhauer Heinrich Staffenberger in Baden von dem Großherzog betraut worden.

P. Karlsruhe, 28. Dez. [Die neuen Reichssteuerprojekte.] In der Sitzung der Handelskammer vom 15. l. Mts. wurde u. A. dem Entwurfe einer dem Reichstag zu übermittelnden Denkschrift wegen des Projektes einer Tabakfabriksteuer zugestimmt. Weiter wurden die Grundzüge zu Eingaben gegen die Entwürfe eines Reichsweinsteuergesetzes und der Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben vom 1. Juli 1881, bezw. 29. Mai 1885 — in dem letzteren Entwurfe wird bekanntlich auch eine Steuer auf Quittungen, Checks, Giroanweisungen und Frachtpapier vorgeschlagen — festgestellt. Allgemeinen Beifall fand der Vorschlag, nach Neujahr eine öffentliche Versammlung anzuberaumen, in welcher die neuen Reichssteuerprojekte hinsicht-

lich der tief einschneidenden Wirkungen, die dieselben auf Handel und Industrie ausüben würden, erörtert werden sollen.

Karlsruhe, 27. Dez. Der Geheime Hofrath Adolf Knop, Professor an der technischen Hochschule, ein namhafter Mineraloge und Geologe, ist heute gestorben.

Durlach, 29. Dez. Der evang. Kirchengemeinde dahier wird hiermit bekannt gemacht, daß die neuerdings auf 10 Uhr angeordnete Anfangszeit des evang. Vormittags-gottesdienstes an den Sonn- und Festtagen wegen Unzuträglichkeiten für die hiesige Militär-Gemeinde von Neujahr an wieder auf 10 Uhr zurückverlegt werden muß.

Durlach, 29. Dez. 1893.

Ev. Stadtpfarramt.

Durlach, 29. Dez. Gegenüber der Erwiderung des Herrn Abele in letzter Nr. des Wochenblattes auf meine in Nr. 151 erschienene Widerlegung des anonymen Artikels in Nr. 150 muß ich meine dortigen Ausführungen voll und ganz aufrecht erhalten. Ich habe darin Verwahrung gegen die verdeckte Anschuldigung des Anonymus eingelegt, als ob ich der Urheber der kurz vor der Wahl und ohne Wissen des nicht bürgerlichen Wahlausschusses erfolgten Aenderung der Kandidatenliste der 1. Wählerklasse gewesen sei. Herr Abele ist diesen sachlichen Beweis schuldig geblieben und dagegen persönlich geworden, daher heute in persönlicher Sache nur Folgendes: Wenn Herr Abele behauptet, mein Besuch bei ihm, der nur einmal und nicht zweimal, wie Herr A. zu einem Mitglied des Ausschusses gesagt hat und zwar 14 Tage vor der Wahl stattfand, habe speziell den Zweck gehabt, ihm offiziell meinen Rücktritt von der Kandidatenliste zu erklären und mich dabei der Unwahrheit zeigt, so ist dies lediglich eine persönliche Auffassung des Herrn A., zu welcher ich gegenüber meiner Auslegung des speziellen Zweckes meines Besuches bei mir mindestens auch berechtigt bin. Der Zweck meines Besuches bei Herrn A. war in erster Linie, mich als Mitglied des Ausschusses der Nichtbürgerlichen bei dem Vorsitzenden desselben über event. Wahlpropaganda zu informieren, da ich den Versammlungen wegen Abwesenheit nicht beigewohnt hatte. Dabei habe

ich bemerkt, daß ich gewünscht hätte, nicht auf der Kandidatenliste zu stehen. Wenn Herr Abele dies damals als eine offizielle Rücktritts-erklärung aufgefaßt hätte, dann hätte er dem Ausschusse davon Kenntniß geben müssen, wozu 14 Tage lang Zeit war. Ich unterlasse hier eine weitere Kritik über das Thun und Lassen des Herrn Vorsitzenden, da dies Sache einer Versammlung der nicht bürgerlichen Einwohner sein wird. Ueber den Zweck des Besuches des Herrn A. bei mir, sagt derselbe selbst, daß er erfolgte, um von mir zu erfahren, ob ich auch jetzt noch wünschte, nicht zu kandidiren, in welchem Falle er Herrn Stadtpfarrer Specht vorschlagen würde. Ist dies etwas Anderes, als ein Ersuchen zu Gunsten eines Anderen zu verzichten, wie ich in Nr. 151 gesagt habe? Und damit sapienti sat.

E. Lichtenauer.

Kastatt, 24. Dez. Die hiesigen Schulen sind seit Mitte der Woche wegen starken Auftretens von Influenza, Scharlach und Diphtheritis auf 14 Tage geschlossen worden.

Eitenheim, 28. Dez. Am Donnerstag wurde die Lokalbahn Eitenheimmünster-Rheinau feierlich dem Betrieb übergeben.

Lörrach, 26. Dez. Bei den hiesigen Bürgerausschuwahlen haben in der Klasse der Niederbesteuerten die Sozialdemokraten gesiegt.

Konstanz, 26. Dez. Die Löhnung für die Mannschaften und Unteroffiziere des hiesigen Regiments ist durch Verfügung des General-Kommandos um 2 $\frac{1}{2}$ Pfennig für den Kopf erhöht worden, aber nur vorübergehend, das heißt, so lange die Influenza und katarrhalische Krankheiten den Gesundheitszustand der Truppen gefährden. Die gleiche Maßregel soll auch bei verschiedenen andern Regimentern getroffen sein. Durch diese „Gehaltserhöhung“ ist die tägliche Löhnung des Soldaten auf 24 $\frac{1}{2}$ Pfennig angewachsen. Das „Menu“ des Mustrierters wird sich dadurch allerdings nicht viel ändern.

Deutsches Reich.

* Der Umstand, daß Professor Schweininger sich am 23. d. M. von München nach Friedrichsruh begeben hatte, scheint die erneuten Gerüchte über ein abermaliges ernstes Unwohlsein des Fürsten Bismarck hervor-

* Am Jahreswechsel.

Für immer ist im flücht'gen Strom der Zeit
Das lebensmüde alte Jahr entschwunden.
Nur der Erinnerung ist fest noch geweiht,
Was wir an Lust und Weh in ihm empfunden;
Noch einmal gleitet unter Blick zurück
Auf des verfloß'nen Jahres Wechselbogen,
Was sie an Leid gebracht, an Freud' und Glück —
Noch einmal kommt's dem Geist vorbeigezogen!
Ein neues Jahr gebar der Zeiten Schooß.
Wie winkt es, mit der Hoffnung Kranz umwunden —
Was bringt es uns, was ist wohl unser Loos
In seinem Kreise leicht beschwingter Stunden?
Doch fremd noch schaut das junge Jahr uns an,
Noch grüßt die Menschen es mit ernstem Schweigen;
Ob Glück, ob Schmerz uns nun wird ferner nah'n —
Nicht künden dies der Zukunft Numenzeichen!
Doch was das neue Jahr auch spenden mag,
Wir wollen muthig ihm entgegenstehen,
Im frommen Glauben, daß ein schön'rer Tag
Erglänze einst auf unsern Lebensbän —
Es sei die Hoffnung unser froh' Panier,
Wir pflanzen's auf des neuen Jahres Schwelle,
Vertrauend, daß gewißlich für und für
Ein guter Stern nun unsern Pfad erhelle!

Feuilleton.

Der Sahn von Quessant.

Historische Episode.

Es war in dem großen Seekriege, welcher im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts zwischen England einerseits, Frankreich, Spanien und Holland andererseits entbrannt war, als am 27. Juni 1779 ein französisches und ein englisches Geschwader einander in der Nähe der kleinen Insel Quessant an der Westküste der Bretagne in Sicht bekamen. Das englische Geschwader, vom Admiral Keppel befehligt, kam von einer bis zur Mündung der Gironde unternommenen Reconnozirungsfahrt zurück, während das von dem kühnen Admiral d'Orvilliers kommandirte französische Geschwader bereits ein paar Wochen an der Küste der Bretagne kreuzte, um die feindliche Flotte, von deren Reconnozirungsfahrt man französischerseits gar bald Kunde erhalten hatte, zu erwarten und gegebenen Falls einen Angriff auf dieselbe zu unternehmen. Dem französischen Admiral war allerdings der gemessene Befehl geworden, das Geschwader des Admirals Keppel, falls er überhaupt dasselbe in Sicht bekommen sollte, nur zu beobachten,

wenn letzteres das Geschwader d'Orvilliers an Stärke übertreffen würde. Aber bei dem französischen Befehlshaber stand fest, den Feind unter allen Umständen anzugreifen, und als die Mannschaften d'Orvilliers von diesem Entschlusse hörten, jubelten sie ihrem tapferen Befehlshaber zu — waren sie doch Alle des wochenlangen Kreuzens herzlich müde und sehnten sie sich nach einem frischen, fröhlichen Kampfe mit den gehähten Engländern!

Nun, dieser entscheidende Tag war endlich gekommen, da die beiden Geschwader auf der Höhe von Quessant, unvermuthet für jeden Theil, einander sichtigten. D'Orvilliers wenigstens hatte nicht geglaubt, daß die feindliche Flotte das Land in solcher Nähe passiren würde. Obwohl es sich rasch zeigte, daß der Engländer drei große Linienschiffe und auch ein paar kleine Kanonenbrigg's mehr zählte, als das Geschwader des französischen Admirals, gab derselbe seinen Kapitänen doch ohne Zögern das Zeichen zum Angriff und unverzüglich segelten die französischen Schiffe gegen das sich ebenfalls in Schlachtfeld formirende Geschwader an. Bald umhüllte die beiden kämpfenden Flotten dichter Pulverqualm, aus dem nur die Masten und das Segelwerk der einzelnen Schiffe hervorragten und nur dann und wann wurden auch die Umrisse der einzelnen Schiffskörper sichtbar, während durch den grau-

gerufen zu haben. Denselben gegenüber kann indessen erfreulicher Weise festgestellt werden, daß der Altreichskanzler sich zur Zeit verhältnismäßig ganz wohl befindet. Professor Schweninger war lediglich nach Friedrichsruh gereist, um, wie schon seit Jahren, das Weihnachtsfest im Kreise der fürstlichen Familie zu verbringen.

Präsident v. Levetzow als Vorsitzender des Centralkomite's zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt läßt zu einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses auf Freitag, 12. Januar, im Reichstagsgebäude ein. Auf der Tagesordnung stehen der Kassenbericht und Maßregeln zur Ausführung des Denkmals, insbesondere die Erörterung der Platzfrage.

Auf die ihm vorgelegte Probe eines Hochgeschirres aus Aluminium hat der Kaiser die Neubeschaffung solcher Geschirre für die Infanterie, Jäger und Schützen, die Pioniere und die Eisenbahnformationen genehmigt.

Eine große Versammlung ausständiger Schuhmacher in Berlin erklärte heute den sozialdemokratischen Abgeordneten Bock für einen Verräther an der Arbeitersache und belegte ihn mit den heftigsten Schimpfwörtern. Nach Wiederzusammentritt des Reichstages beabsichtigt man Bock vor einer großen Volksversammlung zur Rechenschaft zu ziehen. Bock hat den Ausstand der Schuhmacher entschieden gemißbilligt.

Stuttgart, 28. Dez. [Dynamitdiebstahl.] Aus einem verschlossenen Gewölbe des Steinbruchs bei Döttingen wurden 31 Pfund Dynamit mittelst Einbruchs gestohlen. Die Polizei fahndet nach den Dieben.

Köln, 28. Dez. Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Wir erhalten aus Berlin die Nachricht, daß das Gouvernementshaus in Kamerun durch meuternde Polizeisoldaten ausgeplündert, sodann aber von der Besatzung des deutschen Kriegsschiffes „Hyäne“ zurückerobert worden ist. Man zählte mehrere Tode. Die telegraphische Meldung ist verstümmelt eingetroffen, sodas genauere Mittheilungen erst durch neue Depeschen zu erwarten sind.

Lieutenant zur See Graf von Monts, der vor einiger Zeit durch ein im Geschützrohr

weißen Qualm unaufhörlich die feurigen Blitze aus den Mündungen der Schiffsgeschütze zuckten.

Da legte von Norden her eine frische Brise über's Meer und zertheilte den Pulverqualm der grimmigen Seeschlacht. Jetzt zeigte sich's, daß dieselbe für die Franzosen keineswegs günstig stand und namentlich erwies sich ihr Admiralschiff der „Burgund“, als von mehreren englischen Schiffen hart bedrängt, der Besanmast war ihm zerschossen und die vordere Schanzverkleidung hatten ihm die feindlichen Kugeln so gut wie weggerissen. Der Kapitän der französischen Fregatte „La Gironde“, Marquis Bourret, bemerkte die Gefahr, in welcher das Admiralschiff schwebte und sofort ging er mit seiner Fregatte auf die Bedränger der „Burgund“ los. Vor diesem Angriff hatte der Kapitän der „Gironde“ klar Deck zu machen befohlen, so daß u. A. auch eine größere Anzahl von Schweinen und Hühnern, welche die Fregatte an Bord führte, in's Wasser geworfen werden mußte. Nur ein junger Hahn, welcher wegen seiner unermüdblichen Kampflust der Liebling der gesamten Mannschaft des Schiffes geworden war und von ihr „Jean“ genannt wurde, entging dem Schicksal des Ertrinkens. Einer der Matrosen erfaßte Jean und steckte ihn in eines der Klüfenlöcher, wie die Oeffnungen vorn im Bug heißen, durch welche die Enden der Ankerketten zu den außenbords hängenden Ankerfahnen; hier schien der Hahn wenigstens vorläufig gesichert zu sein.

„Jean“ griff die „Gironde“, um dem „Burgund“ Luft zu machen, das große Linienchiff „Marlborough“ an; aber während sie sich noch mit dem erwählten Gegner herumsoß, wurde die „Gironde“ ihrerseits von einem zweiten englischen Schiffe, dem „Tancred“, angegriffen und in wenigen Minuten sah es mit der wackeren

explodirendes Geschos schwer verwundet, dann aber wieder hergestellt wurde, ist in Kamerun dem Malaria-Fieber erlegen. Der Verblüthene war der Sohn des Admirals gleichen Namens.

Braunschweig, 26. Dez. Die Unstille, Personen, die sich setzen wollen, im letzten Augenblick den Stuhl wegzuziehen, hat in dem braunschweigischen Orte Thedinghausen ein Menschenleben gekostet. Einer Dienstmagd wurde der Stuhl von einem Lehrling fortgezogen: die Magd fiel und erlitt eine schwere Verletzung des Rückgrats. Sie vermochte sofort kein Glied mehr zu rühren und ist gestern nach schrecklichen Leiden gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Dez. Erzherzog Albrecht empfing heute früh 10 Uhr den Generaloberst v. Loë, die Generalmajore v. Bleszen, v. Langenbeck, sowie den Oberstlieutenant und Flügeladjutanten v. Moltke, welche ihm im Auftrage des deutschen Kaisers den Marschallstab überbrachten. Mittags empfing Kaiser Franz Josef die Abordnung.

Wien, 27. Dez. Hier kursiren Gerüchte, wonach die kürzlich gemeldete Verwundung des Erzherzogs Otto die Folge eines Selbstmordversuches sei. Thatsächlich sind die Excentricitäten des zweiten Sohnes des Erzherzogs Karl Ludwig schon mehr wie einmal das Tagesgespräch in Pest gewesen und haben den Oheim, Kaiser Franz Josef, zu strengem Einschreiten veranlaßt. Die Gattin des Erzherzogs, eine sächsische Prinzessin, hat sich nur aus Gründen der Staatsraison von einer Scheidung abhalten lassen.

In Oesterreich erregt die Ermordung des Handschuhmachers Mrva in Prag großes Aufsehen, weil das Verbrechen aus politischen Beweggründen begangen worden ist. Mrva galt in jungczechischen Kreisen als agent provocateur und gehörte er dem jungczechischen Geheimbunde „Omladina“ an, dessen Treiben er der Polizei verrathen haben sollte. Der Jungczechenfürer Dr. Herold hatte kürzlich im oesterreichischen Abgeordnetenhaus Mrva ganz offen als Polizeispitzel bezeichnet, seitdem sah sich Mrva zahlreichen Anfeindungen seitens czechischer Fanatiker ausgesetzt. Am Samstag vor Weihnachten wurde er in seiner Wohnung ermordet aufgefunden und sofort bezeichnete

französischen Fregatte hös aus. Die halbe Mannschaft lag todt oder verwundet auf Deck unthun, und auch in den Kaaen hing noch mancher Verwundete. Den Hauptmast schlugen zwei feindliche, fast genau an derselben Stelle zusammentreffende Kugeln dermaßen ab, daß nur ein kurzer Stumpf stehen blieb, und beim Herabstürzen in's Meer nahm der abgeschossene Mast noch eine Menge Stangen und Tauwerk mit sich. Der Rumpf der „Gironde“, soweit er über das Wasser hinausragte, war arg zugerichtet und noch immer schlugen neue Eisenmassen von den feindlichen Schiffen in den Rumpf der „Gironde“ ein oder sauzten über das Verdeck hin. Jetzt traf eine Kugel auch das Klüfenloch, in welchem Jean, der Hahn, wie verduzt sah, und zerschmetterte das Stück Vorderwand; merkwürdiger Weise blieb aber das Thier unverletzt, und als ob er hierdurch aus seiner Betäubung erweckt worden sei, flatterte der nun befreite Hahn mit einem lauten „Kikeriki“ auf und ließ sich dann auf das mit Leichen, Verwundeten und Trümmern aller Art übersäete Deck nieder. Von demselben hatte sich inzwischen die noch kampffähige Mannschaft der „Gironde“, da das Feuer der Engländer immer heftiger wurde, in das Innere des Schiffes zurückziehen müssen, wohin auch der durch einen Brellschuß an der linken Seite verwundete Kapitän gebracht worden war, und Freund Jean blieb somit als einziges lebendes Wesen auf dem blutüberströmten Deck der „Gironde“ zurück. Plötzlich flatterte der Hahn entpor und setzte sich auf den Stumpf des großen Mastes nieder. Hier klatschte er triumphirend mit den Flügeln und schmetterte, umfaßt von den englischen Geschossen, ein so reines und kräftiges „Kikeriki“, gleichsam als höhrende Herausforderung des Feindes hervor, daß das Krähens trotz des heftigen Schlachten-

der Volksmund die That als einen politischen Mord betrachtete. Die Polizei leitete schleunigst die Untersuchung ein und alsbald wurden die Handarbeiter Dolezal und Dragoun, der Schlosser Dvorak und ein gewisser Kriz als der Ermordung Mrvas verdächtig verhaftet. Wirklich ist inzwischen von Dolezal und Dragoun auch das Geständniß abgelegt worden, daß sie Mrva ermordet hätten, und zwar auf Anstiften des Kriz. Als Beweggrund der That geben die Mörder an, daß die erwähnte Rede des Abgeordneten Dr. Herold den Entschluß zur Beseitigung Mrvas bei ihnen habe offen lassen. Dolezal, Dragoun und Kriz sind eits dem Strafgerichte eingeliefert worden, während Dvorak, der die Rolle des Aufpassers gespielt zu haben scheint, noch in Polizeihast gehalten wird.

Frankreich.

Paris, 27. Dez. Der Prozeß gegen Bailliant beginnt am 5. Januar.

Spanien.

* Die spanische Polizei kann bei ihrer lebhaft fortgesetzten Anarchistenjagd immerhin bemerkenswerthe Erfolge verzeichnen. Namentlich ist es ihr jetzt gelungen, die Mitthäter und Mitwisser bei dem im Theater Pico zu Barcelona stattgefundenen Dynamit-Attentate ausfindig zu machen. Es sind dies die vor Kurzem verhafteten Anarchisten Bernal, Civarol, Godiria und Corazuelo; dieselben haben ihre Btheiligung an dem Attentate eingestanden. Ferner hat die Polizei in dem Dorfe Cuevas bei Barcelona ein förmliches Laboratorium der Anarchisten entdeckt, in welchem zahlreiche mit Nitroglycerin gefüllte Flaschen und gegen 40 Bomben aufgefunden wurden.

Bulgarien.

Sofia, 28. Dez. Wie die „Swoboda“ mittheilt, ist eine allgemeine Sammlung für die Errichtung eines Denkmals für den Grafen Hartenau beschlossen worden. Die Regierung wird in jeder Stadt Ausschüsse zur Entgegennahme von Beiträgen einsetzen. Das Denkmal soll ein Reiterstandbild sein und würde vor dem Palais auf dem Alexanderplatz errichtet werden.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 31. Dez. 21. Vorst. außer Ab. Neu einführt: **Die Neujahrsnacht**, Schauspiel in 1 Akt von Robert Benzig. — **Die goldene Märchenwelt**, Ballet-Pantomime in 3 Akten von Franz Gaul und Josef Häpfeiter, Musik von Heinrich Verts.

lärm in jedem Winkel der „Gironde“ zu vernehmen war.

Sofort antwortete ein donnerndes „En avant!“ der Mannschaft der „Gironde“ dem muthigen Vogel, dessen ungebändigter Kampfesmuth sich trotz des Schreckens der Schlacht behauptete. Die noch kampffähige Besatzung des Schiffes eilte, von frischem Muth erfüllt und angefeuert von dem braven Kapitän Marquis Bourret, der sich ungeachtet seiner nicht unerheblichen Verwundung wieder an Deck tragen ließ, auf's Neue an ihre Posten und entfaltete nunmehr eine so glänzende Tapferkeit und eine solche wüthende Ausdauer, daß zuerst der „Tancred“ durch die Geschütze der „Gironde“ kampfunfähig gemacht wurde und alsbald auch der „Marlborough“ vor dem weit kleineren, aber heldenmuthigen Gegner die Segel strich. Auch der Gesamtgang der Schlacht hatte sich unterdessen mehr und mehr zu Gunsten der Franzosen gewendet und schließlich sah sich Admiral Keppel veranlaßt, mit seiner bedenklich gelichteten Flotte das Weite zu suchen, verfolgt von dem Siegesgeschrei und der Kugeln der Gegner. Allerdings war das französische Geschwader ebenfalls stark mitgenommen, so daß Admiral d'Orville's von einer nachdrücklichen Verfolgung absehen mußte, er ging vielmehr mit seinen Schiffen wieder vor der Insel Quessant vor Anker, um wenigstens die notwendigsten Ausbesserungen an den Schiffen vornehmen zu lassen. Meister Jean aber, dessen kühne Haltung gar bald bekannt geworden war, galt als der Held des Tages und von allen Seiten kam man daher, den tapfern Hahn anzustarren und zu bewundern. Marquis Bourret sandte den berühmten „Hahn von Quessant“ später nach seinem Landgute in der Touraine, wo „Jean“ ein hohes Hahnenalter erreicht haben soll.

Die Quittungskarten für Invaliditätsversicherung betr.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks: Nr. 25,213. Einzelne Wirthe des Landes haben die Gewohnheit, Abends die Quittungskarten der wandernden Versicherten in Verwahr zu nehmen. Es ist dabei wiederholt zu beklagen gewesen, daß am andern Morgen die Karten vertauscht worden sind. Es erwachsen hieraus ganz außerordentliche Weiterungen und vielfach auch Schädigungen der Versicherten.

Die Versicherungsanstalt bittet daher, den Wirthen zu eröffnen, daß die Quittungskarten keine Reispapiere sind und daß die Abnahme ganz bedlos ist. Die Wirthe dürfen die Karten nicht zurückbehalten, um zu ihrer Zahlung zu kommen. Würden sie dies doch thun, so müßte die Karte von der Polizeibehörde nöthigenfalls mit Gewalt erhoben und der Wirth mit Geldstrafe bis zu 300 M bestraft werden. (§. 108 und 148 Ziff. 3 des Inv.-Vers.-Ges.)

Die Bürgermeisterämter erhalten daher den Auftrag, diejenigen Wirthe, bei welchen Arbeiter, Handwerksburschen und derartige Reisende zu übernachten pflegen, hierauf nachdrücklich aufmerksam zu machen und für die Beachtung zu sorgen.

Daß die Bürgermeisterämter selbst die Quittungskarten den Reisenden nicht abnehmen lassen dürfen, bedarf wohl keiner Erwähnung. Der Vollzug dieses Auftrags ist binnen 8 Tagen anher zu berichten. Durlach den 23. Dezember 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Gesuch der Gemeinde Grözingen um Erlaubniß zur Errichtung zweier Stauschleusen in der Gießbach betreffend.

Nr. 25,378. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Gemeinde Grözingen unterm heutigen Genehmigungsurkunde dahier erteilt wurde, gemäß Art. 23, 25 des Wassergesetzes und §. 1 ff. der Vollzugsverordnung zum Wassergesetz zwei weitere Stauschleusen nach Maßgabe der Erläuterungen Großh. Kulturinspektion Karlsruhe in der Gießbach zu errichten.

Durlach den 23. Dezember 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Nr. 25,432. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. Mts. Nr. 23,725 (Amtsverkündigungsblatt Nr. 145) machen wir weiter bekannt, daß wir gemäß §. 105 e Gewerbeordnung bestimmen, daß die Läden der Bäcker und Conditoren am Sonntag den 31. d. Mts. bis Abends 10 Uhr offen gehalten werden dürfen. Die Bürgermeisterämter haben dies den Betheiligten zu eröffnen. Durlach den 27. Dezember 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Konkursverfahren.

Nr. 14,780. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenfabrikanten Benjamin Gort von Stupferich wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Durlach, 22. Dez. 1893.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung wegen lassen Wittve und Erben des f. Maurers Johannes Esaias hier am

Montag, 8. Januar 1894,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1.

Lgrb. Nr. 1220. 72 Meter im Ortsetter. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung in der Schlachthausstraße hier, neben Johann Weiler's Erben und Karl Gesell Wb., taxirt zu 2000 M.

2.

Lgrb. Nr. 4275. 12 Ar 63 Meter Acker auf dem Lohm, neben Ludwig Sulzer und Johann Haas, taxirt zu 500 M.

Lgrb. Nr. 7316. 7 Ar 55 Meter Acker am hohlen Weg, neben Ernst Neys's Ehefrau geb. Armbruster und Gabriel Fleischmann, taxirt zu 100 M.

Durlach, 18. Dez. 1893.

Der Großh. Notar:

A. Schmitt.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with 4 columns: Frucht, Gattung, Fuhadr., Verkauf. and Mittelpreis pro 50 Kilo. Rows include: Weizen, Gerste, Hafer, Einfuhr, Aufgestellt waren, Borrath, Verkauf wurden, Aufgestellt blieben.

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf., Butter 130 Pf., 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 70 Pf., 50 Kilogr. Hen M. 7.-, 50 Kilogr. Stroh (Noggen) M. 4.-, 50 Kilogr. Dinstroh M. 3.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 44, 4 Ster Tannenholz M. 32, 4 Ster Forstenholz M. 32.

Durlach, 23. Dezember 1893.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden die zur Konkursmasse der ver-

storbenen Mathilde Brummer gehörigen Waarenoorräthe und Möbel in deren Wohnung dahier Hauptstraße Nr. 47, 2. Stock, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und zwar am:

Mittwoch den 3. Januar.

Vormittags 9 Uhr anfangend:

2 aufgerichtete Betten, 1 Kanapee, 1 Kleiderkasten, 2 Kommode, 1 Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Waschkommode, 1 Küchenschrank, 3 Lehnstühle, Küchengeräth, verschiedene Kleidungsstücke und Weiszeug und eine Parthie Schuhe und Corsets.

Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Verschiedene Ellenwaaren, als: Kollsch, Woll- und Baumwolltuch, Kleiderstoffe, Flanelle, Drill, Schürze, Handtücher, 20 Meter Gummibettunterlage, Taschentücher und Tricottailen.

Donnerstag den 4. Januar.

Vormittags 9 Uhr anfangend:

Eine große Parthie Strickwolle, wollene Herrenwesten, Flanelhemden, Hosen, Kleiderchen, Jacken, Tricottailen, Corsets, Schuhe, Kravatten, Schlipse, Kapuzen, Unterröcke, Strümpfe, Pellerinfragen und sonst verschiedene Artikel.

Durlach, 28. Dez. 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:

Blesch,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der f. Frau Pfarrer Spangenberg Wtb. geb. Hoffmann dahier werden

Donnerstag, 4. Januar 1894,

Vormittags 9 Uhr,

in deren Behausung Hauptstraße 62 im Hinterhause öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Bettwerk, Weiszeug, Schreinwerk, Küchengeräth und sonst verschiedene Gegenstände.

Durlach, 23. Dez. 1893.

Der Waisenrichter:

Karl Goldschmidt.

F. W. STENGEL, Durlach.

empfehl billigt

Arac, Rum, Cognac, Punschessenz,

Kirschen- u. Zwetschgenwasser,

Heidelbeergeist

und verschiedene Sorten

Liqueure in 1/2 und 1/4 Flaschen,

Thee- u. Chocolate

in Packeten zu 25 S bis M 2,

Cigarren, Cigaretten und

Cigarren-Etuis, 5 Cigarren ent-

haltend, von 30 S an.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Neubau an der neu projektirten Schloßplatzstraße habe ich auf den 23. April zwei Mansarden-Wohnungen, die eine besteht aus zwei Zimmern sammt Zubehö, die andere aus einem großen Zimmer sammt Zubehö und im ersten Stock ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten

Jacob Rattermann, Gärtner, Blumenvorstadt 7, Hinterhaus.

Acker, 6 Viertel im Hinters-

acker, grund, zu verpachten.

Näheres Herrenstraße 13.

Zimmer zu vermieten.

Ein hübsch möblirtes Zimmer im 2. Stock, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten

Herrenstraße 5.

Jst. Schnitzbrot, Honiglebkuchen, Kleinbackwerk, feines Kürbs etc.

empfehl

Philipp Luger.

Feuerwerk aller Art

empfehl der Unterzeichnete hiermit und bittet die werthen Abnehmer, ihren Bedarf bis Sonntag vor 4 Uhr Nachmittags zu decken, da nach dieser Zeit nichts mehr verkauft werden darf.

Alois Künkel,

Brod- und Feinbäckerei, Grözingen.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern und aller Zugehör ist zu vermieten

Pflasterweg 10.

Pflasterweg 11 sind im 2. Stock 2-3 Zimmer nebst Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Mansarde und aller Zugehör, ist sogleich oder auf 23. Januar zu vermieten. Zu erfragen

Amalienstraße 9, 1. Stock.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sofort zu vermieten

Mühlstraße 3.

Dürres Brennholz,

2 Ster, eichene Scheiter, zu verkaufen

Ketterstraße 20.

Neue holl. Vollharinge,

pr. Stück 6 S, 10 Stück 50 S,

fein marinierte Haringe,

Bismard-Haringe,

Hohe-Büdinge,

ruß. Sardinen,

Bunschessenzen,

Liqueure & Branntweine,

offen und in Flaschen,

Kaisersect

empfehl billigt

Philipp Luger.

Eine Wohnung im 1. Stock in schönster Lage von 3 bis 4 Zimmern und aller Zugehör, auch Antheil am Blumengarten, ist auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Kirchstraße 1 ist an ein Frauenzimmer eine Schlafstelle zu vermieten; daselbst ist auch reiner Obstwein und eine Kommode billig zu verkaufen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht auf 23. April eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Keller zu mieten. Gest. Anerbieten mit Preisangabe befördert die Exped. d. Bl.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Speicher, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ist auf 23. April zu vermieten

Jägerstraße 20.

Zu Glühwein

empfehle einen vorzüglichen Burgunder à 80 Pf.

Wein-Niederlage am Marktplatz bei Frau Lina Menger Wb.

Ev. Kirchengesangverein.
Heute (Samstag) Abend 8 Uhr:
Probe.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Samstag, 30. Dezember,
Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal. Um zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

**Kranken-
Unterstützungs-Verein.**
Kommenden Sonntag, den
31. d. M., Nachmittags 2 Uhr:
Vorstandssitzung
im Lokal.

Die Kranken Mitglieder werden
ersucht, bis zum Neujahr ihre Unter-
stützung in Ordnung zu machen.
Der Vorstand.

**Gemeinde-Bürger-Verein
Durlach.**

Sonntag, 31. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr:
Versammlung
in Eglau's Halle.

Tagesordnung.
1. Mittheilungen über Vereins-
angelegenheiten.
2. Aufstellung eines Festpro-
grammes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Schellfische,
frische Sendung, ist
heute eingetroffen;
ferner empfehle frische
Zander & Koblau,
frisch geschossene Hasen & Reh,
Hasen auch zerlegt, junge fette
Gänse, Enten, Kapauen, Poularden,
Welschhähnen & Hühner, junge
Hähnen, feinste Süß-Butter,
Blumentohl, Salzgurken, prima
Qualität.

Theod. Goldmann,
Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung,
Zehntstraße 2.

Albert Grimm,
**Brauntweinbrennerei,
Durlach,**
empfehlte als Spezialität:
ist. Zwetschgenwasser,
,, Kirschwasser und
,, Heidelbeergeist.

**Die Weinhandlung
von
Karl Frantzmänn**
empfehlte la. neue und alte Weiß-
weine, per Liter von 35 S ab,
la. neue und alte Rothweine, per
Liter von 50 S ab, sowie reinen
haltbaren Apfelwein, per Lit. 18 S.

Eine Wohnung von 5 Zim-
mern nebst Zugehör ist wegen Weg-
zugs sofort zu vermieten. Näheres
bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein schön möblirtes,
ist auf 1. Januar an
einen anständigen Herrn zu ver-
mieten
Amalienstraße 9, 1. St.

Amalienbad.

Sonntag, 31. Dezember und Montag, 1. Januar:
Anstich eines vorzüglichen Stoffes

Bock-Bier

nach Münchener Brauart, dazu Nürnberger Bodwürste
auf dem Rost mit Sauerkraut, sowie reichhaltige
Abendkarte.



Zum neuen Jahre!

Gratulationskarten in schönster Auswahl.

Fenerwerkstörper aller Art,

doch werden solche an Personen unter 18 Jahren nicht abgegeben.
Am Sonntag den 31. Dezember ist mein Geschäft offen von
7-9 Uhr Morgens und von 11-9 Uhr Abends.

Durlach. H. Walz.

Ausverkauf.

Um mein Geschäft zu räumen, beginne ich einen Ausverkauf
in sämtlichen Kurz- & Weißwaren, Hemden, Kragen, Manschetten
(in Leinen, Gummi und Papier), Kravatten etc. etc. zu billigen
Preisen.

Elise Haas, vorm. Neheba,
27 Hauptstraße 27.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl empfiehlt
Fr. Buck, Buchbinder.

**Burgunder-
Rum-, Arac-
Portwein-
Punschessenzen,**
nur feinste Marken,
Rum, Arac, Cognac, garantiert reines Kirschen- & Zwetschgen-
wasser, Wachholder- & Heidelbeergeist, diverse feine Liqueure &
Magenbitter empfiehlt zu äußerst billigen Preisen die
Conditorei Carl Martin.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl empfiehlt
W. Pohle, Hauptstraße 52.

**Conditorei & Caffee
von
Adolf Herrmann**
empfehlte auf die Feiertage:
Burgunder
Rheinwein-
Arac-, Rum-
Rum, Arac,
Cognac, deutschen u. französischen,
Kirsch- u. Zwetschgenwasser,
Wachholder- u. Heidelbeergeist,
Aromatique, fitt. Magenliqueur,
div. feine Liqueure,
Sherry u. Malaga.
in 1/2 und in 1/3 Flaschen, sowie in
jedem kleineren Quantum.

Für Wirthe & Private!
1893er Kirschwasser,
altes
1893er Zwetschgenwasser,
ganz altes desgleichen,
Crestlerbranntwein,
von 90 S an per Liter,
Cognac, Rum, Arac etc.
empfehlte unter Garantie für Rein-
heit billigt
Carl Vollmer Nachf.

**Conditorei & Cafe
von
Fried. Dietz**
empfehlte auf bevorstehenden Syl-
vesterabend feinste
Rum-
Arac-
Portwein-
Rheinwein-
ist. Kirsch- & Zwetschgen-
wasser,
deutschen & französischen
Cognac,
Rum & Arac,
sowie verschiedene Sorten Liqueure.

Filderkraut
stodweise, Wilder-Sauerkraut,
Salzbohnen bei
Wilhelm Wagner am Markt.
Frische
Orangen & Citronen
sind eingetroffen bei
**A. Herrmann,
Conditorei & Cafe.**

Punschessenzen
von Bassermann u. Herrschel,
Mannheim, garantiert rein nur aus
Arac, Rum oder Portwein bereitet.
Niederlage bei Carl Vollmer Nachf.
Samstag und Sonntag:
Gebackene Fische
empfehlte
Fritz Goldschmidt zum Pflug.

Frische Häringe
sind eingetroffen und empfehlte bestens
J. B. Eisinger,
Kronenstr. 7.
Zimmer, ein schön möblirtes,
heizbares, ist sogleich
oder auf 1. Januar zu vermieten
Gerrenstraße 6.

**Für Enthebung der
Neujahrs-Gratulation**

zahlen in die hiesige Armenkasse:
Landtagsabgeordneter R. Eglau 2 S,
Gemeinderath L. Reihner 1 S 50 S,
C. F. 2 S, Gerichtsnotar Stoll u. Frau
2 S, L. Silber u. Familie 2 S, G.
F. Blum u. Familie 2 S, Cassidirektor
Pichorer u. Frau 2 S, Max Eglau
2 S, Frau Adolf Dups Witb. 2 S,
Adolf Dups u. Frau 2 S, Hauptlehrer
Kühner u. Frau 1 S 50 S, Albert
Käfer u. Frau 2 S, Frau L. Weber
Witb. 1 S 50 S, Fabrikant Adolf
Widert u. Frau 2 S, Albert
u. Frau 3 S, Bezirksgeometer
1 S, Stadtpfarrer Specht u. Frau 2 S,
Friedr. Geiger u. Frau 1 S, Fabrikant
Karl Widert u. Frau 2 S, Pastor
Schmitt u. Familie 2 S, Julius
Grisner u. Frau 3 S, Bierbrauer
Karl Wagner 2 S, Professor Rich-
mann 1 S 50 S, Bezirksrichter
Faber u. Frau 2 S, Steuerkassier
Abele u. Familie 1 S 50 S,
Witt u. Frau 2 S.

Conditorei & Cafe

von
Friedrich Dietz
empfehlte auf bevorstehenden Syl-
vesterabend feinste
**Berliner Pfannkuchen
& Kugelbrot.**

Punschessenzen

von Bassermann & Herrschel,
Mannheim, garantiert rein nur aus
Arac, Rum oder Portwein bereitet.
Niederlage bei **F. W. Stengel.**

Täglich frisch marinirte
**Häringe,
Kollmops, Tafel-Häringe,
Delikatess-Häringe, Bis-
marck-Häringe, Delardinien,
russische Sardinen, Sardellen,
Wal in Gelee, Meerforellen,
Kieler Fett-Büdinge, ger.
Häringe und prima holl. Voll-
häringe empfiehlt
**Julius Schade,
Hauptstraße 1.****

Prima Kuhfleisch

(keine Rothschlachtung)
morgen Samstag auf dem Markt-
platz bei
Ab. Sauder.

Neue Postkarten

mit Ansicht der Stadt und des
Thurmbergs, farbig und in photo-
graphischem Ton, sind in großer
Auswahl, besonders für Neujahrs-
grüße sich eignend, eingetroffen bei
J. Resch, Rappenstr. 1.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 31. Dezember 1893.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Gottesdienst zum Jahreschluss.
Abends 5 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Schulz.
Neujahr 1894.
1) In Durlach:
Vormittags 10 Uhr: Hr. Dekan Beck: e.l.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangvereins).
Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Schulz.

**Stadt Durlach.
Standesbuch-Auszüge.**

Geboren:
23. Dez.: Hermann Alfred, Vat. Franz
Schlid, Schreiner.
28. „ Hedwig Luise, Vat. Karl
Behrends, Bizefeldwibel.
Gestorben:
29. Dez.: Hermann, Vat. Christian Kern.
Kaufmann, 6 Monate alt.